

Lorena Ehnes

Die erfolgreiche Umgehung oder Überwindung von Innovationsbarrieren von kleinen und mittleren Unternehmen in Sachsen

Eine Studie

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2019 GRIN Verlag
ISBN: 9783346538093

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1150727>

Lorena Ehnes

Die erfolgreiche Umgehung oder Überwindung von Innovationsbarrieren von kleinen und mittleren Unternehmen in Sachsen

Eine Studie

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Eine Studie über die erfolgreiche Umgehung oder
Überwindung von Innovationsbarrieren von kleinen
und mittleren Unternehmen in Sachsen

Masterarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades
Master of Arts, M. A.

an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule für Technik und Wirtschaft
Dresden

im Masterstudiengang **Management mittelständischer Unternehmen**

eingereicht am: 28.03.2019

Abstract

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Laut Unternehmensregister zählten im Jahr 2016 99,3 Prozent der Betriebe zu den KMU, dies sind absolut betrachtet rund 2,3 Millionen Unternehmen. Auf diese entfielen im selben Jahr rund 33,8 Prozent aller erwirtschafteten Umsätze. Des Weiteren waren 61,2 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei diesen Unternehmen tätig.¹ Vor allem im Freistaat Sachsen prägen KMU die Unternehmenslandschaft.

In naher Zukunft werden sich jedoch vor allem KMU einem zunehmenden Markt- und Erfolgsdruck ausgesetzt sehen. Diese Verschärfung ist zum einen auf den „Wandel der Arbeit“ zurückzuführen, der mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, Wissensökonomie, Dienstleistungen und einer rasch voranschreitenden Globalisierung einhergeht. Auf der anderen Seite sehen sich Unternehmen den Herausforderungen des demografischen Wandels ausgesetzt. Die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Fachkräften und die Steigerung der eigenen Arbeitgeberattraktivität wird demnach immer mehr von Bedeutung. Um diesen Herausforderungen trotzen bzw. proaktiv begegnen zu können, ist es insbesondere für sächsische KMU essentiell, innovativ zu agieren.

Doch diesen fällt es oftmals schwer, Innovationspotentiale aufzudecken und etwaige -hemmnisse abzubauen. Gegenstand dieser Arbeit ist es daher, das Innovationsverhalten von KMU in Sachsen zu untersuchen, die bestehenden Innovationsbarrieren aufzuzeigen, näher zu analysieren und anschließend Handlungsempfehlungen abzuleiten. Darüber hinaus wird geprüft, ob die KMU über sogenannte „Dynamic Capabilities“ zur Überwindung oder Umgehung von Innovationsbarrieren verfügen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden zunächst Erkenntnisse aus der Literatur, speziell aus der Studie von Mirow, näher beleuchtet. Anschließend werden diese mit den Ergebnissen einer empirischen Befragung sächsischer Mittelständler verglichen. Auf Basis dieser Erkenntnisse wird eine Übersicht verschiedener Möglichkeiten zur Überwindung bzw. Umgehung von Innovationsbarrieren generiert, die es KMU speziell in Sachsen erleichtern soll, langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt (2016).

Inhaltsverzeichnis

Abstract	II
Inhaltsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VI
1 Einleitung	1
1.1 Relevanz der Thematik	1
1.2 Aufgabenstellung und Zielsetzung der Arbeit	2
1.3 Aufbau der Arbeit	2
2 KMU in Sachsen, Innovation und Innovationsfähigkeit	4
2.1 Kleine und mittelständische Unternehmen	4
2.2 Besonderheiten des Wirtschaftsstandorts Sachsen	5
2.3 Innovation	7
2.4 Aufgaben und Ziele des Innovationsmanagements.....	10
2.5 Innovationsfähigkeit.....	12
2.5.1 Erfolgsfaktoren.....	13
2.5.2 Dynamic Capabilities	15
2.6 Innovationsbarrieren.....	19
2.6.1. Unterteilung in interne und externe Innovationsbarrieren	20
2.6.2 funktionale Kategorisierung von Innovationsbarrieren	21
2.6.3 Ebenenabhängigkeit von Innovationsbarrieren	22
2.6.4 Weitere Charakteristika von Innovationsbarrieren	24
3 Untersuchung von Innovationsbarrieren in der Literatur	25
3.1 Häufige Barrieretypen und deren Ursachen nach Mirow.....	25
3.1.1 Barrieretyp „Motivation zur Zusammenarbeit“	28
3.1.2 Barrieretyp „Aufgabenunsicherheit“	29
3.1.3 Barrieretyp „Ressourcenallokation“	29
3.1.4 Barrieretyp „Prozessbedingte Einschränkungen“	31
3.2 Erkenntnisse aus der Praxis	31
3.3 Abgrenzung KMU-typischer Innovationsbarrieren	34
3.4 Abgrenzung: typische Innovationsbarrieren in Sachsen	36
4 Empirische Untersuchung zu Innovationsbarrieren bei KMU in Sachsen	38
4.1 Abgrenzung: typische Innovationsbarrieren in Sachsen	38
4.2 Quantitative Datenerhebung: Fragebogen.....	39
4.2.1 Identifizierung und Charakterisierung der Befragungsteilnehmer.....	39
4.2.2 Aufbau und Ziele der Befragung.....	40
4.2.3 Durchführung der Befragung	45

4.3	Ergebnisse der Befragung	46
4.4	Kritische Hinterfragung der empirischen Untersuchung	59
5	Zusammenfassung und Ableitung von Lösungsansätzen	63
5.1	Erkenntnisse nach Mirow.....	63
5.2	Erkenntnisse der empirischen Studie	67
5.2.1	Vergleich mit den Studienergebnissen von Mirow	67
5.2.2	Dynamic Capabilities bei KMU im Freistaat Sachsen	69
5.2.3	Weitere Erkenntnisse der empirischen Studie	74
6	Fazit und Ausblick.....	79
	Literaturverzeichnis	VIII
	Anlagenverzeichnis.....	XIX

Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
CBV	Competence Based View
DCV	Dynamic Capabilities View
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
EU	Europäische Union
F&E	Forschung und Entwicklung
IfM	Institut für Mittelstandsforschung in Bonn
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
MBV	Marked Based View
RBV	Ressource Based View
US	United States
USD	US-Dollar
USP	Unique Selling Propositions
VRIN	Value ,Rarity, Inimitability, Non-Substitutability
ZEW	Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aufbau der Arbeit	3
Abbildung 2: KMU-Schwellenwerte der EU seit 01.01.2005	4
Abbildung 3: KMU-Definition des IfM Bonn seit 01.01.2016	4
Abbildung 4: Ziele des Innovationsmanagements	11
Abbildung 5: Top 5 Erfolgsfaktoren	14
Abbildung 6: Basisroutinen von Dynamic Capabilities	18
Abbildung 7: Zentrale Merkmale von Innovationsbarrieren	19
Abbildung 8: Abgrenzung interne und externe Innovationsbarrieren	21
Abbildung 9: Symptome und Ursachen von Innovationsbarrieren	26
Abbildung 10: Häufigkeiten der Symptome	26
Abbildung 11: Häufigkeiten der Ursachen	27
Abbildung 12: Häufigkeiten der Grundbarrieretypen	27
Abbildung 13: Gründe für das Scheitern von Innovationen	32
Abbildung 14: Verteilung interne und externe Barrieren	33
Abbildung 15: Barrierearten nach Häufigkeiten	33
Abbildung 16: Zusammensetzung der Stichprobe	46
Abbildung 17: Anzahl der Mitarbeiter	47
Abbildung 18: Jahresumsatz der befragten KMU	48
Abbildung 19: Gründungsjahr der befragten KMU	48
Abbildung 20: Führung durch Inhaber	49
Abbildung 21: Zuständigkeit für das Innovationsmanagement	50
Abbildung 22: Selbsteinschätzung Innovativität	50
Abbildung 23: Häufigkeiten der Barrieretypen bei KMU in Sachsen	51
Abbildung 24: Wahrnehmung der Innovationsthematik	52
Abbildung 25: Scheitern von Innovationsprojekten	52
Abbildung 26: existierende Innovationsbarrieren	53
Abbildung 27: Ablauf des Innovationsprozesses	53
Abbildung 28: Zusammenhang Mitarbeiteranzahl / Zuständigkeit für das Innovationsmanagement	54
Abbildung 29: Zusammenhang gescheiterte Innovationsprojekte / erkannte Innovationsbarrieren	55
Abbildung 30: relevante Barrieren der befragten KMU	56
Abbildung 31: Bedeutung verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten	57
Abbildung 32: Möglichkeiten staatlicher Förderprogramme	57
Abbildung 33: Kooperationspartner der befragten KMU	58

Abbildung 34: Kooperationen nach Phase	58
Abbildung 35: relevante Faktoren für die Innovationfähigkeit	59
Abbildung 36: Ausprägung F&E Aktivitäten.....	62
Abbildung 37: Schlüsselfragen im Innovationsprozess.....	72
Abbildung 38: Wirkungsfelder im Change Management.....	74
Abbildung 39: Übersicht Handlungsempfehlungen.....	78

1 Einleitung

1.1 Relevanz der Thematik

Innovationen sind gerade für KMU enorm wichtig. Trotzdem sind diese bei den deutschen Mittelständlern rückläufig. Während die Innovationsausgaben in der Gesamtwirtschaft stetig ansteigen – im Jahr 2017 konnte bspw. ein Zuwachs von rd. 4,7 Prozent auf nunmehr 166,9 Mrd. - wird für KMU in 2019 mit sinkenden Innovationsausgaben von rund zwei Prozent gerechnet.² Auch hinsichtlich der Innovatorenquote³ sind KMU mit einem Wert von konstant unter 40 Prozent seit 2011 den Großunternehmen mit einer durchschnittlichen Quote von rund 70 Prozent weit unterlegen.⁴

Obwohl sich die Marktnähe und Flexibilität kleiner und mittlerer Unternehmen als äußerst günstig auf die Innovativität auswirken, existiert eine Vielzahl von Innovationshürden und -barrieren, welche deren Innovationsfähigkeit wiederum hemmen.⁵ Dabei ist anzunehmen, dass KMU zum Teil auch anderen Innovationsbarrieren ausgesetzt sind als Großunternehmen. Der Wirtschaftsstandort Sachsen bringt möglicherweise einige Besonderheiten und Herausforderungen für die dort ansässigen KMU mit sich.

Es ist jedoch unklar, welche Hemmnisse dies im Speziellen sind und ob Mittel existieren, die eine erfolgreiche Überwindung dieser Hürden möglich machen. Ebenso unerforscht ist, ob sich die Innovationsbarrieren der sächsischen KMU signifikant von den Barrieren anderer Bundesländer unterscheiden.

Welche Möglichkeiten existieren, um kleine und mittelständische Unternehmen in Sachsen hinsichtlich der Überwindung von Innovationsbarrieren zu unterstützen und ob gegebenenfalls Handlungsempfehlungen oder Best Practices abgeleitet werden können, ist bisher ebenfalls weitgehend unbekannt.

² Vgl. Rammer, C. et al. (2019). S. 4.

³ Diese Kennzahl gibt den Anteil der Unternehmen an, die innerhalb eines Jahres Produkt- oder Prozessinnovationen eingeführt haben.

⁴ Vgl. Zentrum für europäische Wirtschaftsförderung (2018), S. 7.

⁵ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2018) S. 2.